

3

Berufsverband für Coaching,
Supervision und Organisationsberatung



bso

Journal

Romandie und Tessin



2012

Brückenschlag in unbekanntes Land

als Schussfahrt in die psychische Verelendung zu verurteilen. Denn sie wurzeln eben auch in den Befreiungs- und Emanzipationsbestrebungen der 1960er-Jahre, deren Ziele keineswegs ausgedient haben. Doch was heisst das in Bezug auf Beratung und Berater? Die Teilnehmenden betonten, dass die eigentliche Frage darin liege, wie sich eine Gemeinschaft von Beratern und insbesondere auch Berufsverbände zu dieser Problematik positionieren könnten oder sollten.

Insgesamt spiegelten die Tagungsbeiträge drei wichtige «Zeichen der Zeit» in der arbeitsweltlichen Beratung: erstens, dass die Nutzung moderner elektronischer Technologien für und in der Beratung begonnen hat, aber noch in den Kinderschuhen steckt;

zweitens, dass bereits bekannte Problematiken wie konflikthafte Diversität oder mangelhaft reflektierte Führung auch in Zukunft nicht an Aktualität verlieren werden, und drittens, dass angesichts der Entwicklungen in Arbeitswelt und Gesellschaft die Verhandlung einer grundsätzlichen Positionierung in der Luft zu liegen scheint. In der abschliessenden Reflexion im Plenum wurde die Vermutung ausgesprochen, vor dem Hintergrund der zunehmenden Beratungsppluralität der vergangenen zehn Jahre brächten auch zukünftige Trends eher einen Verlust an Struktur auf dem Beratungsmarkt denn grössere Ordnung. Doch auch die konstruktive Kehrseite davon wurde benannt: Lust zu experimentieren und zur Weiterentwicklung der vielen gewonnenen Anregungen.

Stimmen von Teilnehmenden

«Gefallen hat mir der Ansatz der Tagung, Beratung aus der Perspektive von «Beratungsfremden» Referentinnen und Referenten anzugehen. Dabei hat mich das Referat von Maxi Obexer zum Thema «Wie komm' ich als Autorin zum Stoff?» wegen seiner inhaltlichen und persönlichen Tiefe besonders beeindruckt.»

Philipp Weber, Thun

«Die Veranstaltung wirft einen sehr kritischen Scheinwerfer auf die Wirtschaft und Unternehmen. Das ist nicht schlecht, aber mir scheint dabei unterzugehen, dass viele von uns aus genau diesen Schwierigkeiten unsere Aufträge generieren, also davon leben.»

Renate Huter, Benglen

«Die Fachtagung am lieblichen Bodensee war in menschlicher, professioneller und inhaltlicher Weise ein Gewinn, haben sich doch Persönlichkeiten aus vier Ländern zu spezifischen Themen getroffen und sich gegenseitig bereichert. Der äussere Rahmen und die fachlichen Beiträge waren mehr als stimmig – kurz: Bregenz ist eine Reise wert.»

Roland Burri, Horgen

«Im Rahmen meiner persönlichen Weiterbildung gehören die internationalen Supervisionstage in Bregenz zu meinen Perlen. Im Festspielhaus mit Blick auf den Bodensee erlebte ich auch dieses Jahr eindrucksvolle Tage. Wohltuend das überschaubare Angebot.»

Guido Baumgartner, Luzern

Basel

Coaching im Fokus

pd – Unter dem Titel «Coaching meets Research ... Praxisfelder im Fokus» fand am 5./6. Juni 2012 der 2. Internationale Coaching-Forschungskongress in Basel statt. Er wurde von der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) durchgeführt, Ziel war, die Entwicklung und Professionalisierung von Coaching zu fördern. Der Schwerpunkt des Kongresses galt für einmal nicht ausschliesslich dem Coaching von Führungskräften, sondern den verschiedenen Coaching-Praxisfeldern in Unternehmen, Schulen/Hochschulen, Sport, Gesundheit, Politik oder Sozialwesen und anderen. Sechs Key-Note-Referate, zwanzig Workshops und eine Podiumsdiskussion mit anerkannten Coaching-Forschenden, erfahrenen Coaches sowie Coaching-Verantwortlichen grosser Organisationen fanden statt.

Neu am diesjährigen Kongress war das Angebot eines Kolloquiums im Vorfeld des Kongresses. In diesem Rahmen wurden zusätzliche Beiträge von zehn Personen zu verschiedenen Coaching-Themen diskutiert.

Deutlich über 200 Personen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich, England und den USA, und damit doppelt so viele wie 2010, besuchten die Veranstaltung. Grundlage des Kongresses waren rund 60 Beiträge, die über aktuelle Praxisstudien und Forschungsprojekte informierten. Für den Erfolg mitverantwortlich waren die weit über 30 Kongresspartner, darunter der bso. Für 2013 ist ein Buch mit den Kongressbeiträgen geplant.

Bericht vom Forschungskongress:

www.bso.ch > aktuell